



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

375 (16.8.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375942)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 16. August 1933

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Dienstadt: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 99 — Telefon-Nr. 11 21 11

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 16. August 1933

144. Jahrgang — Nr. 375

de Valeras Kampf gegen die Opposition

Einführung eines Militärtribunals in Irland — Vor Neuwahlen — General O'Duffy hat auch die Kirchenparade abgefragt

Zodestrafen gegen irische Blauhemden?

Meldung des Wolff-Büros

Dublin, 16. August

Mit großer Spannung sah man gestern der Zusammenkunft des irischen Kabinetts entgegen, die aber bei Tagesanbruch durch die irische Presse als abgeschlossen abgehandelt wurde. Die irische Presse hat die Einführung eines Militärtribunals in Irland als ein wichtiges Ereignis angesehen. Die Regierung hat ferner Maßnahmen für eine sofortige Waffensperre in allen irischen Provinzen in ganz Irland erlassen.

Der Militärtribunal, der aufgrund des irischen Kabinettsbeschlusses eingeführt werden soll, wird die Befugnisse haben, Todesurteile zu verhängen. Der Bericht ist von de Valera gebilligt worden. Dieser will nicht länger dulden, daß das Verbot, Waffen zu tragen, mißachtet wird. Die Maßnahmen richten sich besonders gegen die Blauhemden O'Duffy, die zu einem großen Teil im Besitz von Pistolen und Gewehren sind.

Die Ereignisse entwickelten sich mit großer Geschwindigkeit. Man hat es nicht für ausgeschlossen, daß noch vor Ende der Woche ein Gerichtsbeschluss gegen General O'Duffy und Mitglieder seiner Gruppe erlassen wird. Wie verlautet, hat de Valera gestern noch keine Entscheidung über ein Verbot der demokratischen Kirchengebäude der Blauhemden im nächsten Sonntag gefaßt. Im Lager der Partei des früheren Präsidenten Cosgrave finden Beratungen über die Bildung einer Einheitsfront mit den Blauhemden im Hinblick auf die Möglichkeit von Neuwahlen statt. Von gewissen Teilen der Partei soll Cosgrave anlässlich der Wahl zurückgetreten werden.

Der Dubliner Ausschuss hat gestern Abend die schriftliche Ermächtigung der Regierung erteilt, Sondergerichte auf Grund der irischen Sicherheitsgesetze einzusetzen sowie Verhaftungen und Verhöre durch die Polizei auf diesen Verordnungen der Angehörigen der irischen Blauhemden zu lassen. Öffentliche Versammlungen können verboten werden. Bis jetzt hat die Regierung noch kein Sondergericht der in Frage stehenden Art ernannt.

General O'Duffy hat auf Verlangen der englischen Kirchenparade am Sonntag abgefragt, ob die irischen Kirchenparaden der Blauhemden in der Provinz abgefragt. Bis jetzt sollen in allen Provinzen Umfragen abgehalten werden, deren Zeitpunkt die irischen Behörden bestimmen werden. Der General wollte sich nicht darüber äußern, ob diese Umfragen am nächsten Sonntag stattfinden werden. Die Regierung hat weiter ihre Stellungnahme in diesen Fragen noch nicht gegenüber den Blauhemden überbracht lassen.

Die „neutrale“ Saar-Regierung

Meldung des Wolff-Büros

Saarbrücken, 16. August

Die Regierungskommission des Saarlandes veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach der die Maßnahmen, die in Zukunft in der politischen Rundschau im Saargebiet anzuwenden sein sollen, als Grund wird angegeben, daß die der Umsetzung des Beschlusses der Versammlung der saarländischen Bevölkerung, sich jeder weiteren Rundschau zu enthalten, von ausländischen Behörden politische Bedenken entgegengehalten werden. Da bei dieser Einweisung jedoch lediglich die internationalen Verbindungen zwischen Saarland und Reich mehrfach betont worden ist, richtet sich das Verbot der Regierungskommission gegen jede Rundschau, die dem Willen der Saarländer, zum Reich zurückzukehren, entgegensteht.

75 000 aller Oesterreicher Nationalsozialisten

Meldung des Wolff-Büros

London, 16. August

Nach den Angaben des Nationalsozialismus in Oesterreich berichtet das Schreiben eines Oesterreichers an den „Daily Telegraph“, daß er während seiner kürzlichen Reisen in Oesterreich eine große Zahl Menschen aller Stände und Berufsstände mit dem politischen Glauben befragt habe. Die Antwort sei, wie er feststellen konnte, überaus einmütig. 75 v. D. der Oesterreicher haben die Einführung nationalsozialistischer Verordnungen in Oesterreich als ein Ereignis angesehen, das Oesterreich nationalsozialistisch werden würde.

Aufklärung der Reichstagsbrandstiftung

Schreiben des Oberreichsanwalts an Branting und Romain Roland

Unbekanntes Beweismaterial?

Meldung des Wolff-Büros

Weipzig, 16. August

In der Angelegenheit der Reichstagsbrandstiftung hat, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, der Oberreichsanwalt am 14. 8. 1933 an den schwedischen Rechtsanwalt Branting und den französischen Schriftsteller Romain Roland die nachstehenden Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!
In der in Kopenhagen erscheinenden Zeitung „Social-Demokraten“ vom 6. 7. 1933 ist ein Artikel erschienen mit der Überschrift: „Die Wahrheit über den Reichstagsbrand muß an den Tag“ — Nach diesem Artikel haben Sie einen Bericht über den genannten Brand in einer Ihrer gewöhnlichen Unterredungen erklärt, daß Sie Mitglied einer Kommission international anerkannter Juristen seien, die demnach in Haag zusammenzutreten wolle und die Aufgabe übernommen haben, ein Gutachten darüber abzugeben, was in der Sache des Brandes des Deutschen Reichstages „für recht und richtig“ erachtet werde. Sie sollen dabei betont haben, daß sich die Kommission bei Abgabe ihres Gutachtens nicht begnügen werde mit den Aussagen, die die Öffentlichkeit bereits aus Zeitungen und Blättern kennt, sondern daß Sie tatsächliche Anklagen aus erster Hand und Berichte zur Verfügung ständen. Hieraus würde ich bestimmt entnehmen zu können, daß es sich um Beweismaterial handele, das in dem hier anhängigen Verfahren bisher keine Verwendung gefunden hat, das aber nach Ihrer Auffassung für die Beurteilung der Schuldfrage der von mir verfolgten Verurteilten von Bedeutung, darüber hinaus aber auch geeignet ist, den Verdacht der Beteiligung an dem Brande gegen Verurteilte zu begründen, gegen die bisher ein Verfahren nicht anhängig gemacht worden ist.“

Da weder mir noch dem Untersuchungsrichter des Reichsgerichts trotz der in der Öffentlichkeit ergangenen Auforderung zur Mitteilung aller zur Aufklärung der Sache dienlichen Umstände und trotz der Ausfertigung einer hohen Belohnung für die Mitwirkung bei der Ermittlung der Täter andere als die in den Akten vermerkten Angaben zugegangen sind, die Aufklärung der Sache und die Aufklärung der Interessen der Angeklagten daran haben, alle Umstände kennen zu lernen und bei der Bildung des Urteils zu verwerfen, die für die Aufklärung der Sachverhalte dienlich sein können, wäre ich Ihnen, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt, zum Dank verpflichtet, wenn Sie mir Kenntnis von dem angebotenen Beweismaterial, insbesondere für die Angabe der Anschriften von Zeugen, die über den Reichstagsbrand tatsächliche Angaben machen können und verpflichtet sind, bereit sind, zur Verhandlung vor dem Reichsgericht zu erscheinen, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Handel, Handwerk, Gewerbe

Von Dr. von Rentel

Eine Organisation ist niemals Selbstzweck. Sie ist immer Mittel zum Zweck. Wendet sich der Zweck, für den eine Organisation geschaffen wurde, so muß sich die Organisation und ihre Form gleichfalls ändern. Von diesem immer gültigen Satz macht auch der Kampfband des gewerblichen Mittelstandes in der NSDAP keine Ausnahme. Der Kampfband ist in einer Zeit geschaffen worden, in der die nationalsozialistische Bewegung im Kampfe um die Macht stand. Dieser Kampf wurde auf allen Fronten geführt und auf dem Gebiet des Handels, Handwerks und Gewerbes wurde der Kampfband eingeführt. Seine Aufgabe war es einerseits, den Nationalsozialismus in die Reihen des Handwerks, der Kaufleute und Gewerbetreibenden hineinzuführen, sie zu organisieren und dadurch einflussreich zu gestalten, — und andererseits — die Einrichtungen des öffentlichen Lebens auf dem Gebiete des Handels, Handwerks und Gewerbes zu erobern. Diese Aufgaben hat der Kampfband des gewerblichen Mittelstandes als Hilfsorganisation der NSDAP in jeder Weise erfüllt.

Heute hat die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staate erobert. Die Aufgabe, die dem Kampfband des gewerblichen Mittelstandes im Kampfe um die Macht gestellt wurde, kommt also in Betracht. Es ist aber falsch zu glauben, daß mit der Machteroberung durch den Nationalsozialismus auch schon das Dritte Reich verwirklicht worden sei. Das Dritte Reich kann sich in seiner endgültigen Form nur auf einem Volke aufbauen, das in seiner Gesamtheit nationalsozialistisch ist. Die Erziehung zum Nationalsozialismus ist demnach die große Aufgabe, die der nationalsozialistischen Organisation des Handels, Handwerks und Gewerbes heute gestellt wird.

Um diese Aufgabe, mit der der nationalsozialistische Bewegung eigenen Stillsitz durchzuführen, wird der Kampfband des gewerblichen Mittelstandes in die Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (H.S. H.G.O.) und in den Gesamtverband der Kaufleute, Kaufleute und Gewerbetreibenden (G.K.G.) aufeinandergegliedert. Die Aufgabe beider Organisationen ist die Erziehung des wirtschaftenden deutschen Volkes zum nationalsozialistischen Wirtschaften und Wirtschaftshandeln und zur unerschütterlichen Selbsthilfe. Dazu gehört selbstverständlich auch die Heranbildung des Führerpersonals für Handwerk, Handel und Gewerbe in der deutschen Arbeitsfront. Die H.S. H.G.O., die aus älteren und schon bewährten Gruppen besteht, in die Herantüpe dieser Kaufleute- und Gewerbetreibenden. Sie ist eine Unterorganisation der NSDAP und untersteht der obersten Leitung der P. O. der NSDAP. Ihre Mitgliederlisten sind bis auf weiteres gesperrt.

Die G.K.G. ist die Organisation der Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden in der deutschen Arbeitsfront, in der auch die Arbeiter, Angestellten und industriellen Unternehmer bereits organisiert sind. Mit der Vereinnahmung der selbständigen Kaufleute, Kaufleute und Gewerbetreibenden erhebt die deutsche Arbeitsfront nunmehr auch die Millionenzahl der Inhaber der mittleren und kleinen Betriebe. Damit schließt sich der Ring der Arbeitsfront, die auf diese Weise alle in der deutschen Wirtschaft tätigen Volksgenossen umschließt. In ihrem Verhältnis zueinander, zur NSDAP und zur deutschen Arbeitsfront, bilden die H.S. H.G.O. und die G.K.G. eine Parallelorganisation zur NSDAP und den Gesamtverbänden der deutschen Arbeiter und Angestellten.

Es muß dabei betont werden, daß die Aufgabe beider Organisationen, der H.S. H.G.O. wie der G.K.G., die Ausbreitung und die Vertiefung des nationalsozialistischen Gedankens in Handwerk, Handel und Gewerbe ist. Dabei die H.S. H.G.O. als nationalsozialistische Organisationen in praxi, organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht das Rückgrat der G.K.G. bilden. Die Schulung und die Aufklärung der Volksgenossen durch diese Organisationen im Wege des unmittelbaren Erfahrens der einzelnen Mitglieder wie in entsprechenden Zusammenarbeiten mit bereits bestehenden Organisationen und Verbänden. Hierbei gelangen von Lehrbüchern, Schulungsfahrten und Vortragsabenden bis zu kulturellen Veranstaltungen, Aufführungen und Ausstellungen alle geeigneten Mittel zur Anwendung.

Diese beiden Organisationen und insbesondere die H.S. H.G.O. sind also gleichsam das die nationalsozialistische Bewußtsein gegenüber den wirtschaftlichen Verhältnissen vertiefenden. Dieses Bewußtsein wird unermüßlich dort anpflanzen und sich durchsetzen, wo Eigentum noch vor dem Gemeinwohl steht.

Kommunistische Nachrichtenstelle in Berlin ausgehoben

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 16. August

Das Geheimdienstpolizeiamt hat wiederum einen erfolgreichen Schlag gegen den illegalen kommunistischen Apparat gefaßt. In Verfolg der kürzlich vorgenommenen Festnahme des kommunistischen Spitzenfunktionärs Paul Pinnow gelang es, durch Auswertung des bei ihm vorfindenden Materials den Nachrichten- und Sicherungsdienst der KPD in Berlin auszuheben, dessen Leiter Pinnow war. Sechs Personen konnten dem Oberreichsanwalt vorgeführt werden, und weitere 12 sind in Untersuchung genommen worden.

In dieser amtlichen Meldung hören wir noch, daß der Kommunist Pinnow ein alter Bekannter der Abteilung A des Berliner Polizeipräsidiums ist. Er unternahm nach der Verhaftung einen verzweigten Fluchtversuch. Die Kommunisten legen im übrigen gerade auf den illegalen Nachrichten- und Sicherungsdienst in Berlin besonderes Gewicht. Hauptaufgabe dieser Stellen ist es, Nachrichten von zuverlässigen Quellen — wie die Kommunisten es annehmen — zu beschaffen. Diese Personen werden dann von ihnen zur Aufklärung illegaler Tätigkeit herangezogen. Das sind meistens frühere Kommunisten, auch solche, die aus der kommunistischen Partei abtraten, die zu dem Zweck ausgeschloffen worden sind, damit sie der Polizei nicht als verdächtig erscheinen. Der Sicherungsdienst besorgt Wohnungen, in denen Verstecke der Funktionäre stattfinden können usw. Kurz: diesen Stellen obliegt weitgehend die Zornung der illegalen Tätigkeit.

Erhebungsgegenstand sind die in den Arbeiter-Verbandsorganen nach jedem politischen Eingriff eine Pause, die eine neue illegale Organisation neu angelegt werden ist. Diesmal ist der von der Geheimen Staatspolizei in Berlin geführte Schlag besonders wirkungsvoll gewesen. Aber mit der händigen Wachsamkeit dieser Stellen ist zu rechnen. Pinnow war einer der kommunistischen Spezialisten für den Sicherungsdienst. Das er nunmehr ausschließlich gemacht worden ist, kann man mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis nehmen.

Der heute in Berlin verhaftete kommunistische Arbeiter Pinnow ist ein Hauptorgan der Berliner Zentralleitung und hat sich bereits in der Schweiz unheimlich bewerkelt gemacht. Bei

einer heute vorgenommenen Razzia im Berliner Osten wurden 22 Kommunisten festgenommen und neben umfangreichem Propagandamaterial auch fotografische Apparate und Schallplatten beschlagnahmt, die für die kommunistische Idee werden sollten.

Bei einer großangelegten Aktion im Reichsbad (Schneepark) wurden Schulbücher, Broschüren, Sprengstoff, Dred- und Schiffsmodelle, Flugblätter usw. in erheblichen Mengen vorgefunden und beschlagnahmt. Vier Personen, die der KPD als Funktionäre angesehen und bis heute noch im kommunistischen Sinne betäubigt haben, wurden festgenommen.

Geheimdruckerei in einer Berghöhle

Mitteilung, 16. Aug.

Bei der Festnahme einer verdächtigen Persönlichkeit auf dem Bahnhof stellte sich heraus, daß der Festgenommene nicht nur eine große Anzahl handgedruckter kommunistischer Flugblätter bei sich trug, sondern in seiner Orientierung auch den Bauplan der entsprechenden kommunistischen Druckerei besaß. Die Druckerei wurde auf eine Höhle hin, die in der Nähe vom Reichsbahnhof in der Oberpfalz befindet. Eine Schutzaktion nach dem unterirdischen Zielort ist bereits im Gange. Am Ende der Höhle fand man in einem Keller die den geschätzten Versteckungsapparat.

Strafgericht in Altona

Altona, 16. August

Nach dem 34 Jahre alten Kaufmann Albert Friedrich Schmitz ist heute früh auf dem Gerichtsplatz in Altona die Todesstrafe durch Erhängen vollstreckt worden. Schmitz hatte in Altona den Kaufmann Alfred Petersen ermordet.

Der preussische Ministerpräsident hat die durch das Sondergericht in Berlin am 11. Sept. 1932 gegen den früheren Oberbürgermeister Hermann Springer verhängte Todesstrafe in Währungsreform in eine lebenslange Zuchthausstrafe abgewandelt. In gleicher Weise hat er den von dem Sondergericht in Berlin am 20. Okt. 1932 zum Tode verurteilten Reichsminister Viktor Ströbel in einer Haftstrafe von 15 Jahren begnadigt.

Saar Brown, Boveri & Cie AG. Wieder 6 Mill. Dividende

Die in den letzten Jahren... Saar Brown, Boveri & Cie AG. Wieder 6 Mill. Dividende...

Die Abwicklung bei Rudolf Mosse

Die Abwicklung bei Rudolf Mosse... Die Abwicklung bei Rudolf Mosse...

Zugabeverbot tritt am 1. Sept. in Kraft

Zugabeverbot tritt am 1. Sept. in Kraft... Zugabeverbot tritt am 1. Sept. in Kraft...

Behaupteter Getreidemerkel

Behaupteter Getreidemerkel... Behaupteter Getreidemerkel...

Geschäftsbericht der Deschimg

Geschäftsbericht der Deschimg... Geschäftsbericht der Deschimg...

Noch immer Kaufmuth an den Börsen

Noch immer Kaufmuth an den Börsen... Noch immer Kaufmuth an den Börsen...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for London, Paris, and other international markets.

Londoner Metallbörse vom 16. August

Table showing metal prices in London for various commodities like copper, zinc, and lead.

Dollar weiter befestigt

Dollar weiter befestigt... Dollar weiter befestigt...

Berliner Metallbörse vom 16. August

Table showing metal prices in Berlin for various commodities.

Freiverkehrskurs

Table listing various stock market indices and their values.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table of stock market prices for various companies and sectors.

Berliner Börse

Table of stock market prices for companies listed on the Berlin exchange.

Industrie-Aktion

Table of stock market prices for industrial companies.

Transport-Aktion

Table of stock market prices for transportation companies.

Frankfurter Börse

Table of stock market prices for companies listed on the Frankfurt exchange.

Bank-Aktion

Table of stock market prices for banking companies.

Bank-Aktion

Table of stock market prices for banking companies.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table of closing prices for various commodities and markets.

